

## Tucholsky, Kurt: Frage und Antwort (1912)

1 Ich sage: »Sagen Sie mal«, sage ich neulich  
2 zu einem Reichsgerichtsrat;  
3 »das ist ja ganz und gar abscheulich,  
4 das mit dem vierten Senat!  
5 Ob ich dafür wohl meine Steuern bezahle?«  
6 sag ich, »Ihr macht ja nicht schlecht . . .  
7 Seid ihr die Filiale,  
8 seid ihr die Filiale  
9 vom Recht –?«

10 Da nuckelte der aus dem Reichsgerichtshaus  
11 und sagte: »Sehn wir vielleicht so aus –?«

12 Ich sage: »Sagen Sie mal«, sag ich nun wieder,  
13 »verehrter Herr Reichsgerichtsrat:  
14 ihr knüppelt die Kommunisten nieder  
15 mit Hoch- und Landesverrat.  
16 Hinter euerm Sandsteinportale  
17 da gehts los! Da geschiehts!  
18 Seid ihr die Filiale,  
19 seid ihr die Filiale  
20 der Justiz –?«

21 Da nuckelte der aus dem Reichsgerichtshaus  
22 und sagte: »Sehn wir vielleicht so aus –?«

23 Ich sage: »Sagen Sie mal«, sag ich geduldig,  
24 »bitte! Besinnen Sie sich!  
25 Ihr sprecht die politischen Gegner schuldig –  
26 Wer seid ihr denn eigentlich –?«  
27 Da lachte der Richter zum ersten Male:  
28 »fragen Sie nicht so dumm!  
29 Wir sind die Filiale,  
30 wir sind die Filiale

- 31 vom Rrrrr . . . rataplan!
- 32 vom Rrrrr . . . rataplan!
- 33 vom Reichswehrministerium –!«

(Textopus: Frage und Antwort. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53868>)